

Michael Dorn

Hans Uwe Hielscher
*1945

Charles-Marie Widor
1844–1937

Andreas Willscher
*1955

Petr Eben
1929–2007

Augustin Barié
1883–1915

Louis Vierne
1870–1937

Cabernet Sauvignon (Fanfares)
aus der »California Wine Suite«

Marche du Veilleur de Nuit – (Freie Paraphrase über
»Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 645 von J.S. Bach)

My Beethoven
(Rag)

Masken – (aus dem Zyklus »Das Labyrinth der Welt und
das Paradies des Herzens«)

Intermezzo
aus der Symphonie pour orgue op. 5

Final
aus der Symphonie Nr. 1 op. 14

Michael Dorn, geboren und aufgewachsen in Roth, Mittelfranken, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei KMD Klaus Wedel (Roth) und später bei KMD Helmut Scheller in Nürnberg. Er studierte Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München, u. a. bei Katarina Lelovics und Prof. Harald Feller (Orgel) und Prof. Michael Gläser (Chorleitung). Anschließend absolvierte er das Praxisjahr an St. Anna in Augsburg bei KMD Michael Nonnenmacher. Seit 1998 hat er die Leitung verschiedener Chöre und Vokalensembles übernommen und ist außerdem bei Konzerten in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland als Organist und Continuo-Spieler tätig. Michael Dorn ist Träger des Kultur-Förderpreises des Lions-Clubs Roth-Hilpoltstein. Meisterkurse besuchte er u. a. bei Prof. Christoph Bossert und Prof. Frieder Bernius. Von 2006 bis 2009 war Michael Dorn Kantor an der evangelischen Stadtkirche Naila. Seit September 2009 ist er Stadt- und Dekanatskantor an der Stadtkirche Bayreuth. Mit der traditionsreichen Stadtkantorei Bayreuth führt er regelmäßig große Oratorien auf, wobei neben dem klassischen Repertoire auch immer wieder zeitgenössische und selten aufgeführte Werke auf dem Programm stehen. Michael Dorn ist Vizepräsident des Bayerischen Kirchenmusikerverbandes sowie Mitglied des Bayerischen Landesposaunenrates. Für seine vielseitige Tätigkeit wurde er 2017 mit dem Förderpreis der renommierten Bücher-Dieckmeyer-Stiftung zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern ausgezeichnet und 2018 vom Landeskirchenrat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit dem Wintersemester 2019/20 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Evang.

Vanessa Hafenbrädl Videoinstallation

Vanessa Hafenbrädl ist freischaffende Videokünstlerin aus Dießen am Ammersee. Sie studierte Digitalen Film an der SAE in Hamburg. Sämtliche Bilder ihrer Arbeiten entstehen »in camera«. Sie verwendet keine reine Animation. Durch diese Arbeitsweise entsteht eine organische Anmutung. Die Kontroverse transportiert Vanessa Hafenbrädl mit Ästhetik. Ihre großformatigen Videoarbeiten im öffentlichen Raum erreichen ein vielschichtiges Publikum, dem sie durch maximale Ästhetik sanft die Sichtweisen erweitert. Ihr Credo: »Licht ist meine Musik.« Aufgeführt werden ihre Videomappings weltweit, von Neuseeland bis Island. Vanessa Hafenbrädl arbeitet als Videotechnikerin am Residenztheater München. Pressestimmen zu Ihrem Videomapping »Erlinde« bei »Genius Loci« in Weimar: »Es wirkte erhellend auf eigene Weise, indem sie den Geist des Ortes (genius loci) stets im Blick hatte, ohne ihn platt zu bedienen. Neue Welten taten sich auf.« www.vanessahafenbraedl.de

Bitte beachten Sie, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie das Einhalten des Mindestabstandes von 1,5 Metern verpflichtend ist.

Bitte geben Sie am Ausgang Ihren ausgefüllten Registrierungsbogen ab. Ebenso bitten wir am Ausgang um eine großzügige Spende zur Finanzierung des heutigen Abends.
Herzlichen Dank!

22.00 Uhr

100 Jahre
Himmelfahrtskirche

EULE-ORGEL - 2366 PFEIFEN KLINGEN
Videoinstallation: Vanessa Hafenbrädl

„Originales und Originelles“ 13. Sendlinger Orgelnacht

Himmelfahrtskirche München-Sendling

Kidlerstraße 15
In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksausschuss BA 6 München-Sendling

Freitag, 23. Oktober 2020

18.00 Uhr	Orgelführung	Klaus Geitner
19.00 Uhr	Konzert 1	Matthias Roth
20.00 Uhr	Konzert 2	Michael Leyk
21.00 Uhr	Konzert 3	Klaus Geitner
22.00 Uhr	Konzert 4	Michael Dorn

Beim rechten Seitenausgang zum Pfarrgarten befindet sich der Wein- und Getränkeausschank.

In den Pausen ist für das leibliche Wohl gesorgt.
Wir bitten am Ausgang um Spenden!
www.himmelfahrtskirche-musik.de

Jacques'
München-Sendling

Immaterielles
Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Orgelführung

KMD Klaus Geitner stellt im Rahmen einer Orgelführung die Eule-Orgel der Himmelfahrtskirche vor. Dabei erklärt er die Klangeigenschaften der unterschiedlichen Pfeifen und die Funktionsweis der Orgelmechanik.

Matthias Roth

Hans-André Stamm
*1958

Rondo alla latina

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Kleines harmonisches Labyrinth
BWV 591

Ralf Grössler
*1958

Partita über
»Wer nur den lieben Gott lässt walten«

Guy Bovet
*1942

Tango de undecimo tono a modo de bossa
aus »Tangos ecclesiasticos« (1999)

Theo Mackeben
1897–1953

Münchener G'schichten
Großer Walzer aus dem Film »Bal paré«

Matthias Roth, in München geboren, Studium an der Musikhochschule München bei Prof. Franz Lehrndorfer und Prof. Edgar Krapp (Orgel). Abschluss 1996 mit dem A-Examen der Evangelischen Kirchenmusik, 1997 mit dem Pädagogischen Diplom im Fach Orgel und 1998 mit dem Meisterklassendiplom (Orgel). Förderpreise der Stadt Germering und des Rotary-Clubs München-Land. Praktikum der Kirchenmusik 1998/99 in St. Anna/Augsburg. Mehrere Kurse im Fach Improvisation. Unterricht in Alexandertechnik. Rege Konzerttätigkeit hauptsächlich in Mitteleuropa; CD-Einspielungen.

Seit 1999 hauptberuflicher Kantor an der Evang. Stadtkirche in Bad Reichenhall, Dekanatskantor im Dekanat Traunstein. Tätigkeit als Komponist. Amtlicher Glockensachverständiger der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Mitglied im Arbeitskreis Kirche & Tourismus der Evang.-Luth. Kirche in Bayern als Alleinvertreter der Kirchenmusik, jahrelang Mitglied der Jury des Prof.-Fritz-Ruf-Förderpreises. 2014 aufgrund seiner Verdienste zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 2018 Förderpreis der renommierten Bücher-Dieckmeyer-Stiftung zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern.

Klaus Geitner

Carl Czerny
1791-1857

Präludium und Fuge d-Moll
op. 603/6

Andreas Willscher
*1955

Prière Phrygien (2020)

Bjarne Sløgedal
1927–2014

Variasjoner over den Norske Folketone
»Å hvor salig det skal blive«
Koral – Song – Fløyteljud – Langeleik – Frygdesong
(Variations on the Norwegian Folktune
»O how Glory shall it be for the Children of God«
Choral – Song – Sound of the Flute – Langeleik – Song of Joy)

Albert Ellmenreich
1816–1905

Allegretto F-Dur

James Hotchkiss Rogers
1857–1940

Miniature Suite
Prelude – Intermezzo – Pastorale – Toccata

18.00 Uhr

19.00 Uhr

20.00 Uhr

Carson Cooman
*1982

Scherzetto »Die Nachtigall« op. 1360 (2020)
(Uraufführung)

Carson Cooman

Prayer in Darkness op. 1345 (2019)

Klaus Geitner wurde in München geboren. Nach Studien am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium setzte er seine Ausbildung in Augsburg und Salzburg (Mozarteum) fort; dort in der Orgelklasse von Prof. Stefan Klinda. Ergänzende Studien führten ihn zu Nikolaus Harnoncourt, Michael Radulescu, Ton Koopman, Olivier Latry, Marie-Claire Alain, Jean Langlais, Daniel Roth, Frieder Bernius und Guy Bovet. Seit 1983 wirkt Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche München-Sendling; 2007 wurde er zum Dekanatskantor für München-Süd berufen, zwei Jahre darauf folgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor (KMD). Neben seinen Aufgaben als Organist und Kantor leitet Geitner den Chor der Himmelfahrtskirche; 1990 gründete er das Ensemble „Il concerto piccolo“, das sich auf die Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert hat. Er initiierte maßgeblich den Neubau der 1994 eingeweihten Orgel durch die Firma Hermann Eule. Rundfunk- und Plattenaufnahmen sowie Konzerte im In- und Ausland ergänzen seine künstlerische Tätigkeit; als Organist spielte Geitner zuletzt unter anderem in den Domen zu Altenberg, Bamberg, Berlin, Magdeburg, Passau, Hildesheim und Salzburg. Klaus Geitner ist darüber hinaus zertifizierter Orgelsachverständiger (VOD) und wurde 2015 vom Landeskirchenrat zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt.
www.himmelfahrtskirche-musik.de

Michael Leyk

Erik Satie
1866–1925

Gnossienne No. 3
(Bearbeitung Michael Leyk)

Paul Hindemith
1895–1963

Sonate II
Lebhaft – Ruhig bewegt – Fuge: mäßig bewegt, heiter

Erik Satie

Gnossienne No. 3
(Bearbeitung Michael Leyk)

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Fuge C-Dur BWV 564

Michael Leyk ist tätig als Kirchenmusiker, Dirigent und Organist. Er dirigiert u. a. regelmäßig Werke des chorsinfonischen Repertoires wie zuletzt Giuseppe Verdis Messa da Requiem oder Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie. Als Organist geht er einer regen Konzerttätigkeit nach. Einladungen führten ihn u. a. in die USA und nach Rumänien.

1988 in Erlangen geboren erhielt er ersten Unterricht bei Florian Henschel (Klavier) und Wieland Hofmann (Orgel). Ab 2010 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater München Kirchenmusik und Konzertfach Orgel. Zu seinen Lehrern zählten dort u. a. zunächst Edgar Krapp, nach dessen Emeritierung Bernhard Haas und Harald Feller (Orgel), Michael Gläser (Chorleitung) und Christoph Adt (Schwerpunkt Orchesterleitung).

Nach mehreren Stationen war er von 2016 bis 2020 als Kirchenmusiker in St. Cäcilia/Germering tätig. Zudem war er künstlerischer Leiter von Musica Sacra St. Cäcilia e.V. Seit 2014 versieht er mehrfach wöchentlich Orgeldienste an der Jesuitenkirche St. Michael in München. Seit 2016 ist er Dirigent des KonzertChor Germering. Aktuell ist er als Kirchenmusiker im Praxisjahr in St. Lukas (München) und an der Himmelfahrtskirche (München-Sendling) bei Tobias Frank und Klaus Geitner tätig. Darüber hinaus ist er auch in Produktionen im Bereich der elektronischen Musik oder als Jazzmusiker zu hören und betreibt einen eigenen Youtubekanal. Er spielte in Hörfunk- und TV-Produktionen für den Bayerischen Rundfunk und das ZDF.

21.00 Uhr